

Auch Schwalben können gute Zieheltern sein!

Anfang Juli begann ein Rauchschwalbenpaar an einem Dachbalken, den man vom Balkon aus gut sehen kann, ein Nest zu bauen, sicher sein zweites in diesem Jahr. Eines Morgens lag ein Ei zerbrochen am Balken, Dotter und Eiweiß waren deutlich zu sehen. Einige Tage später geschah dasselbe noch einmal. Ich war ärgerlich über dieses Mißgeschick und verdächtigte die Spatzen. Ungefähr eine Woche später lag wieder ein Ei zerbrochen am Boden. Diesmal war deutlich ein junges Vögelchen zu erkennen. Nun war auch schon das Geschrei eines Jungvogels im Nest zu hören - ein sonderbares Geschrei für eine Schwalbe. Später kam dann ein interessanter "Schwalbenschwanz" zum Vorschein. Und als dann endlich ein grauer Kopf aus dem Nest guckte, da war mein Verdacht zur Gewißheit geworden. Es gab nun keinen Zweifel mehr, ein junger Kuckuck saß im Nest. Die Zieheltern flogen unermüdlich den ganzen Tag, um den Schreihals zufriedenzustellen. Es war nun sehr interessant zu beobachten, wie der Kuckuck beim Atzen seinen orangefarbenen Rachen weit aufriß und der Schwalbenkopf darin fast ganz verschwand. In den letzten Tagen seines Nestsitzens war ihm der Platz schon ziemlich klein geworden. Er änderte dauernd seine Position. Am 15. August war es dann soweit. In der Früh war sein lautes Schreien besonders stark zu hören und dazu das aufgeregte Gezitscher mehrerer Schwalben. Was war geschehen? Das Nest war leer. Der flügge Kuckuck saß ein wenig hilflos auf der Hausmauer dem Nest gegenüber und wurde von einer Schar Rauchschwalben (33 Stück) angegriffen. Nun war der Vogel, soeben aus dem Nest heraußen, wo er vorher liebevoll gepflegt worden war, zum Feind erklärt worden. (Durch die)

Von den fortwährenden Angriffen aufgescheucht, flog er auf und ließ sich auf dem etwa 30 m entfernten Scheunendach nieder. Doch auch dort wurde er nicht in Ruhe gelassen. Erst als er im nahen, dicht bepflanzten Obstgarten verschwand, ließen die Schwalben scheinbar von ihm ab. Nun konnte man bald näher, bald ferner sein verzweifertes Rufen nach Futter hören. Am Nachmittag saß er plötzlich auf einem Birnbaum in nächster Nähe des Hauses. Die Schwalbeneltern flogen tief über den Baum. Daß sie ihn aber fütterten, konnte ich nicht beobachten. Bald flog er dann wieder weiter weg. Bis am Abend war immer noch sein Geschrei zu hören. Am nächsten Morgen hörte ich nichts mehr. Drei Tage später flog ein junger Kuckuck in einiger Entfernung vorbei. Ob es dieser Kuckuck war? Ich hoffe es und wünsche, daß er imstande war, sich selbst weiterzubringen und noch lebt.

(Marianne Brunner, Völlan)

21/10